

Die Gründungsmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anaesthetie

Biografische Notizen – 23. Folge: Dr. Günther Möller (1920 - 1981)

M. Goerig¹ und W. Schwarz²

¹ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (Direktor: Prof. Dr. A. Goetz)

² Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum der Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Schüttler)

Zusammenfassung: Der Beitrag bietet biografische Informationen zum Gründungsmitglied der DGA Dr. Günther Möller (1920 - 1981).

Summary: This paper presents biographical information related to Dr. Günther Möller (1920 - 1981) who was founder member of the German Society of Anaesthesia in 1953.

Schlüsselwörter: Anästhesiegeschichte – Deutsche Gesellschaft für Anaesthetie – Gründungsmitglieder

Keywords: Anaesthesia history – German Society of Anaesthesia – Founder members.



Abbildung 1: Dr. Günther Möller (1920-1981).

Dr. Günther Möller wurde am 28. 7. 1920 in Barmen geboren. Nach dem Abitur 1938 und Ableistung des Reichsarbeitsdienstes wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Mit Beendigung des Frankreichfeldzuges nahm er 1940 an der Universität Marburg das Medizinstudium auf, das er – von Fronteinsätzen wiederholt unterbrochen – an der Universität Greifswald fortsetzte und in Marburg im April 1945 mit dem Staatsexamen beendete. Er geriet noch in amerikanische Kriegsgefangenschaft und war in einem Lazarett in Marburg ärztlich tätig. Nach seiner Flucht aus der Kriegsgefangenschaft leistete Günther

Möller die Medizinal- und Pflichtassistentenzeit ab und erhielt im Februar 1949 die Approbation als Arzt. Er arbeitete dann am Physiologisch-Chemischen Institut der Universität Bonn, wobei sich seine bereits während des Medizinstudiums in Marburg als besoldeter Hilfsassistent am Physiologisch-Chemischen Institut erworbenen biochemischen Kenntnisse als vorteilhaft erwiesen. Forschungsschwerpunkte am Bonner Institut stellten Untersuchungen der intermediären Atmung dar, über die sein Interesse nun auf das Gebiet der Anästhesie gelenkt wurde. Durch Vermittlung seines Freundes Dr. Friedrich-Wilhelm Koch, der bereits über Erfahrungen mit modernen Anästhesietechniken verfügte, erhielt Günther Möller 1950 eine chirurgische Assistentenstelle an den Städtischen Krankenanstalten Wuppertal-Barmen, von 1951-1954 war er dann an den BG-Krankenanstalten Bergmannsheil in Gelsenkirchen tätig [1]. Günther Möller übernahm dort auch die anästhesiologische Versorgung von Kranken und erlernte von Friedrich-Wilhelm Koch die „modernen Narkoseverfahren“ mit Intubation, Beatmung sowie die Anwendung von Muskelrelaxantien. Wiederholt hospitalisierten beide im europäischen Ausland, so in London, in Göteborg am Sahlgrenska Sykhuset-Krankenhaus und in Zürich an der Chirurgischen Universitätsklinik, um ihre anästhesiologischen Kenntnisse zu vertiefen [1-4].

Von der Notwendigkeit einer von den operativen Fachdisziplinen unabhängigen und selbstständigen Narkosegesellschaft überzeugt, erarbeitete Günther Möller gemeinsam mit Friedrich-Wilhelm Koch im Frühjahr 1951 klar strukturierte Ausbildungskonzepte für das Narkosewesen in Deutschland [4-7]. Hierzu sollte eine privat finanzierte „Narkosefachschule nach angelsächsischem Muster“ geschaffen werden, die in einer engen Kooperation mit den Krankenanstalten der Ruhrknappschaft stehen sollten. Ihre Pläne unterbreiteten sie Dr. J. Hünerbein, dem zuständigen damaligen Ministerialdirigenten im Sozialministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, der ihre

Planungen nachhaltig unterstützte [8, 9]. Entschieden sprach sich Günther Möller gegen die in der Schweiz und Frankreich propagierte Durchführung von Narkosen durch speziell geschulte nicht-ärztliche Mitarbeiter aus, denn „es sind genügend Ärzte vorhanden, die mit den Aufgaben der Narkoseassistenz betraut werden können... Wenn schon einmal die Stellung eines Narkosefacharztes eingerichtet wird,... sollte man auch in Deutschland bei dieser Gelegenheit dazu übergehen, jede Narkose in die Hand eines approbierten Arztes zu legen“ [6]. Für Günther Möller war es auch ein konsequenter Schritt, dass ein Facharzt für Narkose und Anästhesie den Chirurgen nicht unterstellt werden dürfte, da nur er aufgrund „seiner Sonderstellung in der Lage [sei], selbständig und vor allen Dingen besser die physiologischen und neurologischen Momente während einer Operation“ zu beachten [6]. Geleitet von diesen Konzepten begrüßte Günther Möller die vielseitigen Aktivitäten, eine deutsche Anästhesiegesellschaft ins Leben zu rufen, so dass er im April 1953 zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Anaesthetie zählte. Schon bald erkannte Günther Möller, dass sich das von ihm favorisierte Ausbildungskonzept nicht realisieren ließ. Es kam vor allem für den damaligen Direktor der Düsseldorfer Chirurgischen Universitätsklinik, Ernst Derra, in dieser Form nicht in Frage. Die ausbleibende Etablierung einer Narkosefachschule, die fehlenden beruflichen und wirtschaftlichen Perspektiven, als Anästhesist zu arbeiten, führten 1955 zu seinem Entschluss, in der Pharmazeutischen Industrie tätig zu werden. Hierbei erwiesen sich seine schon in Marburg und Bonn angeeigneten Kenntnisse auf dem Gebiet der physiologischen Chemie als hilfreich, denn schon bald fand er bei den Nordmark-Werken eine Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Von 1958-1971 arbeitete er dann für die Firma Dr. Madaus vor allem im Norddeutschen Raum, wodurch er die Gelegenheit erhielt, am Pathologischen Institut des Universitäts-Krankenhauses Hamburg Eppendorf zu promovieren [10]. 1971 übernahm Günther Möller eine leitende Funktion in einer im Allgäu gelegenen Kurklinik, die er dann zu einer über die Region hinaus anerkannten Rehabilitationsklinik ausbaute. Am 03. 10. 1981 verstarb Dr. Günther Möller in Füssen an den Folgen eines Herzinfarktes.

Danksagung

Die Autoren danken Frau Liselotte Möller, Füssen, für die freundliche Überlassung von Informationen und der Abbildung.

Literatur auf Anfrage.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Michael Goerig
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, D-20240 Hamburg
Tel.: 040 / 428034571, Fax: 040 / 428034571
E-mail: goerig@uke.uni-hamburg.de